

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 162 (1996)

Heft: 9

Artikel: Jugendoffiziere der Bundeswehr : Träger der Öffentlichkeitsarbeit

Autor: Nolden, Jürgen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendoffiziere der Bundeswehr – Träger der Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Nolden

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr, vor allem im schulischen Bereich. Im Einvernehmen mit den Kultusministrien der Länder leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der Sicherheitspolitik und damit auch zur Akzeptanz der Bundeswehr. Im Jahre 1994 haben die 93 Jugendoffiziere bei über 8970 Veranstaltungen fast 234 000 Menschen erreicht.

Bi.



Jürgen Nolden,
Hauptmann, Jugendoffizier,
Informations- und Medien-
zentrale der Bundeswehr,
Alte Heerstrasse 90,
D-53757 St. Augustin,
Bundesrepublik Deutschland.

Geschichtliche Entwicklung

Als Mitte der fünfziger Jahre die Bundeswehr gegründet wurde, fand dies in der deutschen Bevölkerung nur wenig Zustimmung. Schnell erkannte man in den Streitkräften, dass sie sich im Rahmen eigener Öffentlichkeitsarbeit um ihre Anerkennung bemühen mussten.

Bereits 1958 befahl daher der erste Generalinspekteur der Bundeswehr die Einrichtung von Jugendoffizieren. Aus einer anfänglich kleinen Gruppe wuchs die Anzahl stetig mit dem Aufbau der Bundeswehr bis zu ihrer heutigen Zahl von 93 Jugendoffizieren.

Während diese 93 Offiziere, im Dienstgrad Oberleutnants und Hauptleute, ihre Tätigkeit hauptamtlich ausüben, werden sie von etwa 500 nebenamtlichen Jugendoffizieren und 500 nebenamtlichen Jugendunteroffizieren unterstützt, die diese Aufgabe in Zweitfunktion wahrnehmen.

Aufgaben und Einsatzbereiche

Aufgabe der Jugendoffiziere ist es, die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland zu verdeutlichen und die Bürger mit der Bundeswehr vertraut zu machen. Sie nehmen Stellung zu Grundsatzfragen militärischer und sicherheitspolitischer Natur und sind somit im weitesten Sinne im Rahmen der politischen Bildung tätig. Dabei werden nicht nur die Fragen deutscher Sicherheitspolitik erörtert, sondern auch Aufgaben, Konzeptionen und Problematiken internationaler Bündnissysteme wie NATO, UNO und OSZE bearbeitet.

Die Legitimation von Streitkräften, das Verhältnis von Bundeswehr und Gesellschaft sowie die ethischen, moralischen und rechtlichen Grundlagen soldatischen Diensts gehören ebenfalls zum Themenbereich eines Jugendoffiziers. Auch ist es seine Aufgabe, der

jungen Generation – und besonders dem angehenden Wehrpflichtigen –, den Sinn des Wehrdienstes zu erläutern.

Das Tätigkeitsfeld des Jugendoffiziers liegt in erster Linie in den Schulen, bei Jugendverbänden und -organisationen, an Universitäten, bei politischen Bildungseinrichtungen und in der Zusammenarbeit mit Schul- und Kultusbehörden. Aber auch die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren aus Wirtschaft, Politik und den Medien ist vorgesehen. Der Jugendoffizier darf sich zwar bei den genannten Einrichtungen anbieten, kann aber erst aktiv tätig werden, wenn er auch von diesen Stellen eingeladen wird.

Keine Werber

Der Jugendoffizier ist nicht im Sinne der Nachwuchswerbung für die Streitkräfte tätig. Hierfür sind die Wehrdienstberater der Bundeswehr zuständig.

Seine Aufgabe nimmt er in Form von Vorträgen, Beteiligung an Diskussionen und Podiumsgesprächen, bei Projekttagen oder -wochen, bei der Vermittlung von Truppenbesuchen, in der Planung, Organisation und Leitung von Seminaren und in der Durchführung eines interaktiven Simulationsspiels «Politik und internationale Sicherheit» (POL&IS) wahr. Außerdem stellt er kostenlos sicherheitspolitisches Informationsmaterial zur Verfügung.

Auswahl, Ausbildung, Anforderungen

Jugendoffizier wird man freiwillig. Keine personalbearbeitende Stelle kann einem Offizier diese Tätigkeit befehlen. Der Jugendoffizier sollte ein Hochschulstudium absolviert haben und eine Führungsverwendung in der Truppe geleistet haben, um Erfahrungen glaubwürdig weitergeben zu können. Zudem sollte er nicht wesentlich älter als 35 Jahre sein, und er muss sich auf einem Lehrgang qualifizieren.

Alle Jugendoffiziere, haupt- wie nebenamtliche, absolvieren einen dreiwöchigen Lehrgang an der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation in Strausberg. Nach Erlangen der Qualifikation für den hauptamtlichen Jugendoffizier und der Aufnahme einer entsprechenden Tätigkeit folgt ein weiterer, zweiwöchiger Lehrgang zur Vertiefung der Kenntnisse hinsichtlich seiner Verwen-

dung. Schwerpunkte dieser Lehrgänge sind Sicherheitspolitik und Kommunikationstechnik. Die Stehzeit in der Verwendung beträgt etwa drei Jahre.

Regionale Aufteilung

Die 93 hauptamtlichen Jugendoffiziere arbeiten flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet. Jeder einzelne hat seinen «Betreuungsbereich», der von der räumlichen Ausdehnung je nach Bevölkerungsdichte unterschiedlich gross ist. Neben der Betreuung der Schulen und anderen Einrichtungen ist der Jugendoffizier auch für die nebenamtlichen Jugendoffiziere bzw. -unteroffiziere in seinem Bereich sowie deren Auswahl, Aus- und Weiterbildung zuständig.

Meldewesen

Jeder Jugendoffizier schreibt zum Jahresende einen Bericht über das ab-

gelaufene Jahr, in dem er zu diversen Themen (Kenntnisstand, Meinungslage der Jugendlichen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen, Haltung Jugendlicher zu bestimmten Themenbereichen) Stellung bezieht. Außerdem legt er eine Statistik über seine Einsätze (z. B. Vorträge, Seminare, Diskussionen) im abgelaufenen Jahr vor. Ein hauptamtlicher Jugendoffizier soll pro Jahr etwa 100 solcher Einsätze erreichen.

Alle 93 Berichte werden durch den Dezernenten für Jugendoffiziere und den Referent Öffentlichkeitsarbeit ausgewertet, daraus wird ein «Gesamtjahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr» erstellt. Dieser Bericht geht nicht nur allen wichtigen Stellen im Verteidigungsministerium und den zentralen militärischen Dienststellen zu, er wird ebenso dem Verteidigungsausschuss des deutschen Bundestages, dem Adjutanten des Bundespräsidenten sowie dem Bundeskanzleramt vorgelegt.

Fazit

Jugendoffiziere als wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr sind ein fester Bestandteil der Streitkräfte in Deutschland. Als Träger der Öffentlichkeitsarbeit leisten sie ihren Beitrag, der Bevölkerung – insbesondere jungen Menschen – komplexe und komplizierte sicherheitspolitische Themen näherzubringen. Sie geben einen Einblick in die Streitkräfte und verdeutlichen dadurch den Sinn des Wehrdienstes. Damit zeigen sie die Notwendigkeit des persönlichen Engagements jedes einzelnen Bürgers für seinen Staat.

Angesichts des grossen Mankos an echtem staatsbürgerlichem Unterricht an unseren Schulen wäre es bedenkenswert, eine ähnliche Institution aus Milizoffizieren der Armeereserve zu rekrutieren.

Welche OG startet einen Pilotversuch?
CO.



Ein Jugendoffizier mit einer Schulklassie bei dem interaktiven Simulationsspiel «Politik und Internationale Sicherheit», bei dem die Teilnehmer in verschiedene Rollen (Politiker, Oppositionspolitiker, Wirtschaftsvertreter, Militär, Pressevertreter oder Weltbankvertreter) schlüpfen können.